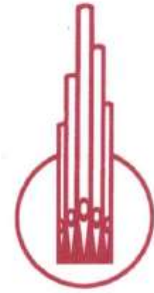


ORGELBAUWERKSTÄTTE SIEGFRIED SCHMID



Hinweise zur Reinigung von Tastenbelägen und Registerwippen, oder auch Registerzügen

Auf mehrfache Anfragen zur Reinigung bzw. Desinfektion von Tastenbelägen, Registerwippen (Zügen) hin, habe ich bei namhaften Klaviaturenherstellern nachgefragt.

Ein Patentrezept hatte keiner. Dafür aber eine Aufzählung was man alles nicht machen soll und darf:

- man darf kein Desinfektionsmittel auf die Tasten sprühen
- Alkohol in hohen Dosierungen ist absolut verboten, denn es führt zu Rissbildungen im Tastenbelag und kann auch dazu führen, dass die Beläge sich lösen
Halbtöne aus Ebenholz sind oftmals mit Bienenwachs behandelt, welches durch Alkohol z.T. aufgelöst werden kann
- Aceton, oder gar Essigsäure dürfen keinesfalls verwendet werden
- auch eine Bestrahlung mit UV-Licht kann wg. der thermischen Aufheizung zur Ablösung von Tastenbelägen führen

Nun habe ich neben meinen bisherigen Erfahrungen Versuche zur Reinigung der Tasten und Registerwippen vorgenommen:

Ein trockene Grundreinigung mittels Pinsels oder Mikrofasertuch (nicht fusse!nd) sollte regelmäßig durchgeführt werden und ist die Basis für weitere Reinigungsschritte.

- A) Eine Reinigung mit **mildem Seifenwasser** und einem nicht fusse!nden Lappen oder Fensterleder (nicht tropfend!!!) ist unproblematisch. Ob und in wie weit Bakterien, oder gar Viren beseitigt werden ist sehr fraglich... wichtig ist eine anschließendes Nachrocknen mit einem Lappen!
- B) Eine Reinigung mit destilliertem Wasser unter Zugabe von ein paar „Spritzern“ **Isopropanol** (Achtung Isopropanol ist leicht entzündlich!) und Lappen wie unter A beschrieben

Bei wechselnden Organisten(innen) erscheinen die beiden genannte Methoden wenig praktikabel.

- C) Weiter habe ich Versuche mit **Desinfektionstüchern** auf Kunststofftastenbelägen, Holzbelägen, Knochen- und Elfenbeinbelägen, sowie Registerwippen aus Kunststoff und Holzmanubrien (Registerknöpfen) gemacht, was recht gut funktioniert.

Wichtig ist, dass die noch feuchten Oberflächen mit einem nicht fusse!nden Lappen (oder Küchenrolle, Tempo) nachgetrocknet werden.



hier die verwendeten Desinfektionstücher aus dem Drogeriemarkt

Gerade das Nachtrocknen ist wichtig, damit die Feuchtigkeit bei natürlichen Werkstoffen (Knochen, Holz usw.) nicht zu tief einziehen kann.

Das Nachtrocknen mit einem Lappen erscheint dagegen wenig sinnvoll, da diese nach dem Benützen gewaschen oder entsorgt werden müssten.

Daher wäre das Nachtrocknen mit stabilen Papiertüchern (Küchenrolle) ein geeignetes Mittel, denn diese können nach der Bearbeitung schnell und einfach entsorgt werden.

Gründliches Händewaschen bzw. eine Handdesinfektion vor und nach dem Spielen - vor Allem bei wechselnden Organisten(innen) - ist auf jeden Fall wichtig!

Ein Mund- und Nasenschutz ist wegen einer möglichen Tröpfcheninfektion ebenfalls empfehlenswert - zumindest beim Üben!

Bei Gottesdiensten, wo ggf. Kantorengesänge durch den Organisten(in) übernommen werden ist dies natürlich nicht praktikabel.

Fazit:

Die perfekte Lösung gibt es wirklich nicht! Weiter gibt es auch keinerlei Langzeiterfahrung mit Reinigungsmitteln auf den verschiedenen Tastenbelägen bzw. Oberflächen bei u.U. mehrmals am Tag durchgeführter Reinigung.

Am empfindlichsten dürften die Knochen(Bein-)beläge sein. Hier könnten sich im schlimmsten Fall bei längerer Anwendung Verfärbungen des Belages einstellen.

Eine Garantie für den Erfolg in Bezug auf eine wirksame Tastendesinfektion kann nicht übernommen werden!

Ebenso kann für mögliche Schäden an den Oberflächen durch eine der beschriebenen Reinigungsmethoden, insbesondere bei Langzeitanwendung, keine Haftung übernommen werden.

Ich hoffe, dass diese schwierige Corona-Zeit bald vorbeigeht. Aber auch danach ist eine Reinigung der Tasten (wenn auch nicht nach jedem Spiel) sinnvoll.

Trotz alledem weiterhin viel Freude am Orgelspiel!

Knottenried, im Mai 2020

Siegfried Schmid
Orgelbaumeister